

# MITTENDRIN

Aktuelles aus der VinziRast-Familie

Jänner 2017

Foto: ORF



## Alles Leben ist Begegnung

Schreckensszenarien,  
Pessimismus,

*Hilflosigkeit. Schlimm scheint es um unsere Welt zu stehen. Werden wir zu Opfern dieser schleichenden Depression? Wir können uns auch möglicher Gegenentwürfe, Alternativen besinnen.*

*Im Anfang ist die Beziehung, sagt Martin Buber, die Qualität der Begegnung. In der VinziRast sind wir konfrontiert mit obdachlosen, geflüchteten, heimatlos gewordenen Menschen auf der Suche nach Orientierung und Halt. Wir lenken unsere Aufmerksamkeit auf ein Miteinander in Vertrauen, Respekt und Offenheit. Mit einem offenen Geist und offenem Herzen, ohne Ideen und Vorstellungen, wie wir die Probleme bewältigen könnten. Wir machen uns vertraut mit dem, was ist. Da findet Begegnung statt, es entstehen Nähe, Mitgefühl, Anteilnahme. Wirkliches Leben. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, wie es mit der Welt weitergeht.*

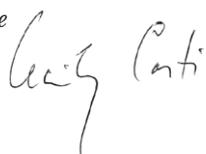
Ihre  




Foto: Homolka

## Alex ist wieder da!

*Wegen Lea bin ich damals in die VinziRast gegangen. Mit Hund hätte Alex (links im Bild) in keine andere Notschlafstelle dürfen. Mit 16 ist er auf und davon gegangen. Es gab kein Zuhause mehr nach der Scheidung der Eltern, nur Streit. Um das Leben auf der Straße auszuhalten, dröhnte er sich mit Drogen voll.*

*In der VinziRast lernt Alex Herrn H. kennen. Auch der ist Gast dort. Er nimmt ihn mit auf endlose Spaziergänge,*

*weiß tausend Geschichten zu erzählen. Und hilft ihm heraus aus der alten Szene. Nach sieben Jahren auf der Straße schafft Alex endlich den Entzug. Er findet einen Job, geht in die Abendschule, wird KFZ Meister und Geschäftsführer einer kleinen Werkstatt. Jetzt ist Alex wieder oft nachts in unserer Notschlafstelle. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter.*

Doris Kerbler

**VinziRast**

Platz für Menschlichkeit

MITTENDRIN

## Home Run: laufen, spenden, helfen

Foto: N. Entrupp-Jan mit Dach überm Kopf



Im Rahmen des Vienna City Marathons am 23. April 2017 geht die Initiative Home Run an den Start. Sie erinnert

daran, dass es in Wien Menschen gibt, die kein Zuhause haben. Sie sammelt Geld für die VinziRast, die obdachlosen Menschen ein Dach über dem Kopf gibt. Worum es geht? Man läuft selbst beim Vienna City Marathon mit oder motiviert einen Läufer mit einer Spende. Alles Weitere auf [www.homerunvienna.at](http://www.homerunvienna.at)

Christian Spiegelfeld



### VinziRast

Platz für Menschlichkeit

#### VinziRast-Notschlafstelle –

Ein Zuhause für die Nacht.  
Mit Bett, Abendessen, Frühstück, sauberer Wäsche.  
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien

**VinziRast-CortiHaus** – Begleitetes Wohnen. Für 30 Personen die ersten Schritte zu mehr Eigenverantwortung.  
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien

**VinziRast-Wohngemeinschaft** – Einander helfen wie in einer Familie bei einem Leben ohne Alkohol.  
Wilhelmstraße 2, 1120 Wien

**VinziRast-mittendrin** – Studierende und Wohnungslose leben, lernen und arbeiten gemeinsam.  
Lackierergasse 10, 1090 Wien

**NEU: VinziRast-Home** – Ein Zuhause für Asylberechtigte. Ehrenamtliche helfen beim Ankommen.  
Wilhelmstraße 2, 1120 Wien

# Der Fantasie ein Fenster öffnen



Über die VinziRast-Schreibwerkstatt: Gerade in der Auseinandersetzung mit Menschen, die viele als hoffnungslos aufgeben würden, erlebe ich immer wieder, dass ein Vertrauensvorschuss ungeahnte Reserven an Güte und Freundlichkeit freisetzt, die genau so wahr sind wie die verwehrten, aggressiven, selbstsüchtigen Anteile. Meist genügt ein flüchtiger Blick, um zu sehen, wie hässlich und böse die Wirklichkeit ist. Dass sie auch schön ist, ahnen wir erst, wenn wir den Mut haben, viel schärfer hinzuschauen. Bis die Genauigkeit zärtlich wird.

Seppi: *Ich kann nicht schreiben, ich muss nicht schreiben. Ich war in der Hilfsschul. Gar nix muss ich. Sterben muss ich.*  
Er dreht sich demonstrativ weg. Ich: *Das ist schon ein Text. Schreib das auf!*  
Gelächter. Er: *Ich hab dir gesagt, dass ich nicht schreiben kann!* Ich: *Gut, dann*

*schreib ich es für dich auf. Du kannst mir diktieren. Er: Also bin ich jetzt dein Chef? Alle lachen, aber sie lachen ihn nicht aus, er lacht lauter als alle anderen. Dann diktiert er mir: Ich kann nicht schreiben. Ich muss nicht schreiben. Ich war in der Hilfsschul. Gar nix muss ich. Sterben muss ich. Hast das jetzt? Ich nicke. Sterben muss ich, wiederholt er und lacht. Das hat dir aber jetzt g'fallen. Ich nicke.*

Oder Asia: *Wenn jemand an die Tür klopft, bekomme ich Angst, wer vor der Tür steht. Wenn ich nicht aufmache, bleibt die Angst drinnen und vielleicht eine Freude draußen.*

Einmal schrieb Norbert: *Kannst du dir überhaupt vorstellen, wie entsetzlich es ist, immer der zu sein, der etwas bekommen muss?* Auch das ist einer der Sätze, über die es sich lohnt lange nachzudenken.



Renate Welsh-Rabady, Trägerin des Literaturpreises der Stadt Wien 2016, leitet seit 10 Jahren die VinziRast-Schreibwerkstatt.

Fotos: C. Spiegelfeld

MITTENDRIN

# Qualität der Beziehung oder Alles Leben ist Begegnung



Fotos: Homolka

Margriet, ehrenamtliche Mitarbeiterin, und Simone, mithelfender Gast der Not- schlafstelle

*Liebe Simone, wir machen ja viel zusammen und ich finde es toll, dass man dich kritisieren kann, ohne dass Du beleidigt bist. Ich kann Dir voll vertrauen und ich schätze es, wie du arbeitest. „Ich habe keine Zeit“ gibt es bei Dir nicht. Du bist wichtig für mich und das ganze Team. Ich glaube, es geht Dir gut zurzeit.*

*Liebe Margriet, Du bist ganz besonders. Ich bin froh, wenn du im Haus bist – 3 bis 4 Mal pro Woche – weil dann gibt es immer etwas zu tun. Ich mag das. Du bist ruhig, freundlich, hast einen guten Charakter. Ich habe Dich gern.*

”

Franz, Bewohner im VinziRast-Corti- Haus und Bartholomaeus, Zivildienner  
*Lieber Bartholomaeus, ich kann mit*

*meinen Wünschen immer zu Dir kommen. Du machst es gern. Und wenn es nur ein Kipferl ist. Übrigens, ich brauche einen Rollkragenpullover. Das Besondere ist, dass Du überhaupt da bist. Auf dich ist Verlass. Und Du bist jung und schön. Lieber Franz, Du zeitlose Figur! Ich freu mich, wenn ich Dich treffe. Unsere wort- losen Gespräche gefallen mir. Nur Gestik, Mimik. Wenn ich Dir helfen kann, funkeln Deine Augen vor Freude. Ich bewundere, wie verlässlich und ruhig Du Deinen Gewohnheiten nachgehst. Jung und schön bist Du auch.*



”



Christian, Mitarbeiter, und Edward, Bewohner im VinziRast-CortiHaus  
*Lieber Edward, in Dir ist Musik und Musik ist Dir heilig. Das vermittelst Du mir und daran glauben wir beide. Du bist mir Vorbild beim Üben. Du grüßt mich immer besonders fröhlich und freust Dich mich zu sehen.*

*Lieber Christian, für mich bist Du ein guter Freund, ein guter Mensch. Auch Du liebst die Musik und Du kannst Akkordeon spielen. Übe täglich, aber nicht zu viel wegen Deiner Herzoperation! Du bist ein sehr guter Organisator.*

”



Helmuth, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Radwerkraum, und Abdelrahman, Be- wohner im VinziRast-mittendrin

*Lieber Abdelrahman, Dir kann ich mein Wissen weitergeben, das freut mich. Du bist ein guter Schüler, sehr selbständig. Vielleicht wirst Du mit Fahrrädern einmal Dein Geld verdienen. Das macht mich*

# Segnung 2

*stolz. Super, dass Du hier in Sicherheit bist. Ich würde gern mehr von Dir wissen, scheue mich aber davor über heikle Dinge zu sprechen.*

*Lieber Helmut, Du bist mein guter Lehrer. Von Dir kann ich viel lernen. Auch Geduld. Du bist mein Vorbild. Auch Kunden lerne ich kennen und rede mit ihnen.*

”



Martin, Bewohner in der VinziRast-WG und Christine, Mitarbeiterin

*Liebe Christine, ich bewundere, wie Du Deinen mörderisch anstrengenden Job machst. Ich ziehe den Hut! Du machst es mit Herz, Du heller Stern an meinem Himmel. Einzigartig!*

*Lieber Martin, Du Stehaufmännchen! Wenn ich an die VinziRast denke, fällt immer Du mir ein. An meinem 1. Tag habe ich Dich kennengelernt. Hilfsbereit bist Du und seelengut. Und ein hochbegabter Blödlar und Schreiber. Wenn es stressig wird, kommt ein Gedicht von Dir.*



Foto: Sabine Schweizer

Patrick, WG-Bewohner, über Beziehungen im VinziRast-Mittendrin, wo Studierende und ehemals obdachlose Menschen in WGs zusammenleben. *Es schleift einen hier wie einen Diamanten. Und ein Diamant ist hart – es geht um die eigenen Grenzen. Es gibt ja Menschen mit tragischen Schicksalen hier. Die Sichtweisen sind so unterschiedlich. Etwas durchzusetzen sollte immer im Sinne aller sein, ist es aber oft nicht.*

*Für mich ist es nicht leicht hier Freundschaften aufzubauen. Ich denke, wir lernen hinzunehmen, aber wir reden zu wenig miteinander, wir urteilen zu schnell, Frust baut sich auf. Dann reicht es manchen. Es ist schwierig, aber gut.*

”

Christian Spiegelfeld

## Einspruch



### Geben und Nehmen?

Die Ausgangslage scheint klar. Die Rollen sind verteilt: Wir da oben,

die da unten. Die, die arbeiten wollen und beitragen zum Wohlstand der Gesellschaft, und jene, die nicht arbeiten gehen wollen und von den anderen leben. Die einen geben, die anderen nehmen.

Diese Weltsicht macht müde im Kopf, und sie beschert uns die Trumps auf der ganzen Welt. Es sind falsche Bilder, mit denen Geschäfte gemacht werden und Macht verteilt wird.

Was wir wirklich brauchen sind Orte wie die VinziRast, an denen die falschen Bilder vom Leben durch das Leben entlarvt werden. Schutzzonen und Biotope des Menschlichen.

Bei der Romreise im November waren auch Hajdi und Edward mit uns. Für Hajdi hatten wir einen Rollstuhl besorgt, denn mit den Krücken, die sie damals brauchte, wäre sie auf römischem Kopfsteinpflaster schlecht unterwegs gewesen. Aber als Edward – just im Petersdom – die Kräfte verließen, hat sie ihm ganz selbstverständlich ihren Rollstuhl überlassen und ist auf ihren Krücken weitergehumpelt, bis hinunter zum Tiber. Eine einfache Lösung, eine menschliche. Die Zeit der großen Lösungen ist vorbei. Und vielleicht hat es diese Lösungen eh nie gegeben.

Christian Wetschka

MITTENDRIN



## Gast im Portrait

Sorina, Gast in der Notschlafstelle, ist in Bukarest geboren. Als Bub. Ihre Eltern starben früh. Sie ist in einem Waisenhaus aufgewachsen, das sie erst mit 18 Jahren verließ. Die Erinnerungen daran sind gut, bis auf die an einen Lehrer, der zudringlich wurde. In diesen Jahren entschied sie sich als Frau leben zu wollen und investierte alles von ihren Eltern geerbte Geld in die Behandlung. Sie träumte von Schmuck, roten Fingernägeln und einer tollen Frisur. Die Bäckerlehre war für Sorina – wie sie seither heißt – nicht das Richtige. Sie wurde Prostituierte und übte diesen Beruf bis 2014 in mehreren Städten Rumäniens aus. Sie verdiente gut, verlor alles wieder. Sorinas Lebensplan: andere Arbeit finden in Wien, gesund bleiben, eine eigene kleine Wohnung. Ein Wunsch jetzt: Stiefeln übers Knie, Größe 40.

Christian Spiegelfeld

## Irmi vor den Vorhang



*Seit 2007 komme ich einmal monatlich mit gespendeten Pinseln, Farben, Stiften und Papier in die VinziRast. Meine Freude am Zeichnen und Malen will ich weitergeben. Jährlich produziere ich einen VinziRast-Bilder-Kalender und stelle Bilder aus. Ich hoffe auf viele weitere Jahre Malwerkstatt – solange Bewohner des Hauses die zwei Stunden voll dabei sind.*

Irmi Novak, Malerin, Aktivistin (Otto-Wagner-Gründe),  
Leiterin der VinziRast-Malwerkstatt

## Bilder im Kopf

Seit Juli 2016 betreue ich als Diplomsozialarbeiterin VinziRast-Home, eine Wohngemeinschaft für acht anerkannte Flüchtlinge. *Geben Sie dir die Hand? Oder: Du und acht syrische Männer?* Dass ich für VinziRast-Home zuständig bin, löst bei vielen, denen ich davon erzähle, bestimmte Bilder und Fragen aus. Nach den schlimmen Ereignissen in Köln spukt in unseren Köpfen das Bild herum, dass muslimische Männer ein Problem für Frauen sind. Ich habe ein Jahr im Nahen Osten verbracht und dort auch negative Erfahrungen gemacht. Ich verstehe, dass man solche Vorstellungen hat. Aber im VinziRast-Home ist die Realität so: Jeder Bewohner begrüßt mich erfreut, höflich und



respektvoll, meine Entscheidungen werden akzeptiert. Wenn ich nach einer Besprechung vom Tisch aufstehe, stehen alle auf. Mir einen arabischen Kaffee zu kochen ist für sie Ehrensache. Es ist gut zu erfahren, dass die Realität nicht den Erwartungen entsprechen muss.

Eva Bachinger, Sozialarbeiterin

## Beim Papst



Foto: Marie-Isabelle Schallenberg

Rund 3.500 Menschen in prekärer Lebenssituation reisten auf Einladung des Papstes nach Rom. Aus Österreich kamen 100, darunter unsere kleine Gruppe – acht Bewohner der VinziRast unter der Leitung von Mucki (siehe Foto). Ein unvergessliches Erlebnis, wenn auch mit Herausforderungen. Für Hajdi und Tamas ist der Papstsegen *ein Wunder*. Simone kommt mit viel Kraft zurück: *Mein Herz fühlt sich leichter an*. Hristov kann sein Glück nicht fassen, dass er mitfahren durfte. Für Carsten waren die Messen in unserer kleinen Gruppe am schönsten. Eduard wollte in Rom Gott finden. *Jetzt weiß ich, dass Er immer bei mir war, durch alle Helfer der VinziRast.*

Marie-Isabelle Schallenberg

## Hereinspaziert

VinziRast-Home hat zum Eröffnungsfest geladen. Alle Nachbarn des Mehrparteienhauses wurden gebeten mit den Flüchtlingen zu essen, zu trinken und zu plaudern. Mohamad, Ahmad, Ibrahim, Ismail, Naeem, Gabar, Zakariyeh und Ramsy haben aufgekocht und arabische Köstlichkeiten wie Humus, Tahina und Taboulè-Salat kredenzt. Das Fest war gut besucht, die Stimmung war fröhlich. Die Nachbarn konnten mit den jungen Männern aus Syrien ins Gespräch kommen und so manches Vorurteil ablegen. Für die Bewohner war es die Möglichkeit zwischen Deutschkursen, Arbeits- und Wohnungssuche auch Leichtigkeit und Freude zu erleben. Vor allem aber konnten sie Gastgeber für Österreicher sein.

Eva Bachinger



Foto: C. Spiegelfeld

## Achtung! TTMMJJ

Neu ab 2017: Wenn Sie Ihr Geburtsdatum und Vor- und Nachname am Zahlschein oder in Ihrer online-Überweisung angeben, geben wir die Spendeninformation an das Finanzamt und Ihre Spende wird automatisch von der Steuer abgesetzt.

### Impressum

Ausgabe 22/2017  
Österreichische Post AG, Sponsoring Post,  
1120 Wien, GZ0620371215, ZVR-Zahl: 300846482  
DVR: 4017251

Für den Inhalt verantwortlich: C. Corti  
Redaktionsteam: C. Corti, C. Spiegelfeld, D. Kerbler, C. Wetschka,  
E. Bachinger

GastautorInnen: Isabelle Schallenberg, Renate Welsh-Rabady,  
Irmi Novak

Fotos: Homolka, ORF, C. Spiegelfeld, M.-I. Schallenberg  
Gestaltung: C. Spiegelfeld, Loibl Monnerjahn Partner  
Druck: Söldner, Versandleitung: M. Hartig, C. Öllinger  
Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan,  
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien, Tel. 01/810 74 32  
kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

Genderhinweis: Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

**Jede Spende ist für uns ein Zeichen der Verbundenheit. Herzlichen Dank!**

**Ein Dauerauftrag hilft dauerhaft.**

IBAN AT581200051413533033, BIC BKAUATWW



Ihre Spende ist  
steuerlich absetzbar!

**Jeder kann etwas tun.  
Wir gehören alle zusammen.**